

Arbeitsgruppe

Videokonferenztechnologien und ihre Anwendungsszenarien (VIKTAS)



14:30 - 15:00 Uhr aus Zürich

Erfahrungen mit Teleteaching an einer Fakultät mit zwei Standorten

Dipl.-Psych. Michael Reimann

E-Learning-Koordinator

Vetsuisse-Fakultät

Universität Zürich

Überblick

- Die Vetsuisse-Fakultät
- Das Teleteaching-Projekt der Vetsuisse-Fakultät
- Erste Erfahrungen
 - Pilotsemester
 - Erfahrungen Dozierende (Teleteacher und Nicht-Teleteacher)
 - Erfahrungen Studierende
 - Erfahrungen Administration und Organisation
 - Erfahrungen Technik und Regie
- Schlussfolgerungen und Ausblick

Die Vetsuisse Fakultät

- Die Vetsuisse-Fakultät entstand am 1. September 2006 aus der Fusion der beiden veterinärmedizinischen Fakultäten Bern und Zürich.
- Eine Fakultät mit zwei Standorten
- Gemeinsames Curriculum seit WS 2003/04

Vetsuisse-Fakultät

Gemeinsame Strukturen:

- Vetsuisse-Rat
- Vetsuisse-Dekan (sowie zwei Standortdekane)
- Gemeinsame Fakultätsversammlungen
- Gemeinsame Forschungs-, Lehr- und Berufungskommissionen
- Gemeinsame (Lehr-)Veranstaltungen
- Mobilität der Studierenden durch einheitliches Curriculum

Teleteaching: Brücke zwischen Bern und Zürich

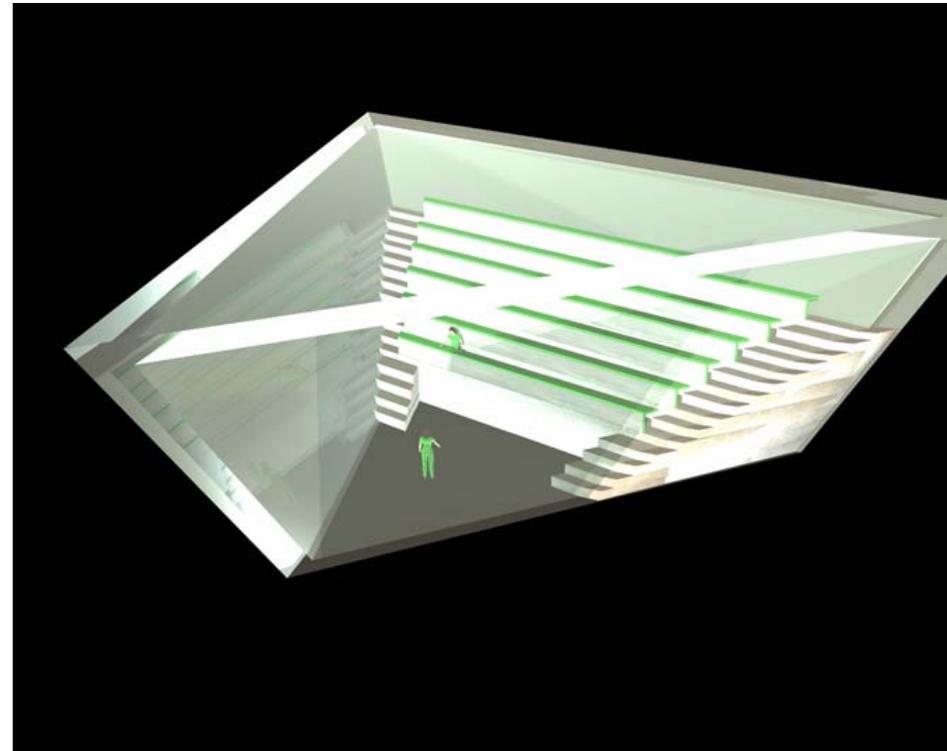
Teleteaching-Projekt

- Übertragung von Vorlesungen, Seminaren, Probevorträgen, Fakultätssitzungen und anderen Veranstaltungen
- Identische Ausstattung von Teleteaching-Hörsälen an beiden Standorten, Zürich und Bern

Ziele des Teleteaching-Projekts

- Synergien und Mehrwerte für Dozierende und Studierende, z.B. Zeit- und Kostenersparungen
- Gewohnte Didaktik erhalten
- Interaktionen, auch standortübergreifend
- Gemeinsame Podiums/Plenums-Diskussionen ermöglichen (Fakultätssitzungen etc.)
- Einen “gemeinsam erlebten” Raum schaffen

Teleteaching - Visionen



Teleteaching - Realität



Teleteaching - Einrichtungen

- Identische Ausstattung an beiden Standorten:
 - > Rednerpult (Smartboard), Kameras, Beamer, Tischmikrofone (autom. Zoom), Abstimmungssystem
- Stabile bidirektionale Übertragung (via SWITCH-Netzwerk):
 - > Hoch redundant, grosse Bandbreite
- Hohe Verständlichkeit, lokal und standortübergreifend:
 - > Kurze Latenzzeiten, angenehme, natürliche Beschallung

- Hohe Qualität der Bildübertragungen (Daten wie Kamerabilder)
-> u.a. HD-Projektion des Auditoriums des anderen Ortes
- Interaktivität zwischen **allen** Beteiligten möglich:
-> Tischmikrofone steuern Kameras, Abstimmungssystem
- Regie-Einrichtungen an beiden Standorten

Teleteaching-Veranstaltungen

- Teleteaching-Betrieb seit SS 2007 = Pilotsemester
- Schulungen für Teleteacher
- Einführungen für Studierende
- Veranstaltungen:
 - Rund ein Dutzend Vorlesungen (pro Semester, Tendenz steigend)
 - Hoch interaktives Pathologie-Seminar (mit beidseitiger Manipulation eines Internet-Mikroskops)
 - Gastvortrag als „Ring-Übertragung“ (mit Lausanne und Basel)
- „Kontinuierliches Lernen“, ständiger Erfahrungsgewinn im Betrieb von Teleteaching
- Regulärer Betrieb seit Herbstsemester 2007

Erfahrungen: Dozierende (Teleteacher)

- Einführungen: werden als nützlich empfunden, die meisten Dozierenden habe keine oder wenig „Kamera-Erfahrung“
- TT meist insgesamt gute Erfahrung, würden es wieder tun, Nervosität verschwindet rasch
- Meist sehr zufrieden mit Technik, wenige technische Probleme (eher z.B. Mac-Kompatibilitätsprobleme als Übertragungsprobleme)
- Aufgrund des Setups: Fehlende Kontrolle über das „eigene Bild“
 - > Einbau eines zusätzlichen Monitors in der Nähe der Referentenkamera, zur „Selbstkontrolle“
- Gelegentlich: Grössere Probleme mit Bedienung des Smartboards als mit Teleteaching an sich
 - > Übung der Smartboard-Bedienung vor der Veranstaltung
- Insgesamt: Vorabklärungen von sehr grosser Bedeutung !

Erfahrungen: Dozierende (Nicht-Teleteacher)

- Problem: Gewisse Hemmungen und Unkenntnis bei den Dozierenden, die noch kein Teleteaching betrieben haben
- Werbung, „Aufklärung“ und eigene Erfahrungen notwendig
- Massnahme: „Probenvorträge“ zur Habilitation (mit Präsenzpflicht der Fakultätsmitglieder), werden seit Herbstsemester standardmässig übertragen
- „Steter Tropfen höhlt den Stein“

Erfahrungen: Studierende

- Insgesamt zufrieden mit der technischen Qualität
- Ziehen Teleteaching einer Fahrt nach Bern/Zürich vor (Mehrwert)
- Studierende „verlieben“ sich nicht ins Teleteaching; Gründe:
 - Gewisse Unnatürlichkeit der Situation
 - Verstärkte Hemmungen, Schüchternheit
 - Studierende am anderen Ort vermissen den persönlichen Kontakt (insbesondere keine Möglichkeit, in der Pause Fragen zu stellen)
 - Aufgrund des Setups: Fehlende Kontrolle über das „eigene Bild“ -> zusätzlicher Monitor eingebaut
- Andererseits: Teleteaching ermöglicht, Studierende vom anderen Ort zu sehen, zu hören, mit ihnen zu kommunizieren (auch pantomimisch oder mit ‚Plakaten‘)

Erfahrungen: Administration und Organisation

- Immenser Koordinationsbedarf:
 - 2 Dekanate, 2 Verwaltungen, 2 Planungskulturen und unterschiedliche Planungstools, 2 Stundenpläne, 2 Lehrkörper, 2 Raumplanungen und -dienste, 2 Regieteams ...
- Konsequenzen:
 - > Einrichtung eines gemeinsamen Kalenders (Google-Kalender) zur Terminverwaltung
 - > Einschaltung der gemeinsamen Lehrkommission
 - > u.U. Einrichtung zentraler Curriculums-, Stunden- und Teleteaching-Planung ? (Raumplanung !?)
 - > Einrichten von Teleteaching-Zeitfenstern

Erfahrungen: Technik und Regie

- Insgesamt wenige technische Probleme
- Gute, schnell (re-)agierende Regieteams, sowie Planungs- und Projektleitungsfirma im Hintergrund (Nachbesserungen)
- Gelegentliche Kommunikationsprobleme zwischen Regie und Dozierenden wegen räumlicher Trennung
- Kompatibilitätsprobleme mit Macs, Powerpoint for Mac, Bilder, Videos
- Kommunikation zwischen Regieteams muss sich einspielen
- Konsequenzen:
 - Standardmässig 30 min Vorbereitungs- und Testphase
 - Technische Vorabklärungen mit den einzelnen Dozierenden
 - Möglichst regelmässige Durchführung von Veranstaltungen hilft, kleine Fehler gleich zu beheben, bevor sie sich ansammeln ...
 - Ansprechperson im Saal für „Teleteaching-Beginners“

Schlussfolgerungen

- Vorbereitung ist das „A und O“
 - Schulung der Dozierenden
 - Einführungen für Studierende
 - Genügend Vorbereitungszeit für Regieteams
- Massnahmen zur Steigerung der Attraktivität bei den Dozierenden notwendig:
 - Teleteaching kein Selbstläufer
 - Attraktive Veranstaltungen notwendig
 - Einsatz von „early adopters“
 - „Leichter Druck“, z.B. Präsenzpflchtsveranstaltungen
- Abbau von admin. und organ. Overhead notwendig
- „Kontrolle über das eigene Bild“ erlauben
- „Präsenz zeigen“, Dozierende erscheinen wenn möglich auch einmal „am anderen Ort“
- Oder: 2 Pausen, mit Möglichkeit, „nicht-öffentlich“ Fragen stellen zu können

Ausblick

- Ausbau des Teleteaching-Angebots, weitere Synchronisation des Curriculums ZH/BE
- Abbau des Teleteaching-Overheads (Raumplanung, Regie-Einsatz etc.) durch Einrichtung zentraler Planungsstellen
- Erweiterung von Teleteaching: Streaming, „asynchrones Teleteaching“
- Übertragung von Vorlesungen, Vorträgen und Veranstaltungen internationaler WissenschaftlerInnen, Institutionen und Hochschulen

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Michael Reimann

- E-Learning Koordinator -

Vetsuisse-Fakultät, Universität Zürich

Elearning@vetadm.uzh.ch